Zubuß/ wie dann im 38. Artickel auch bemelt/ geben/ und die Schichtmeister sollen keinen Gewercken mit der Zubuß auff sich nehmen/ deme auch über vorbemelte gesatzte Zeit keine förder Frist geben/ noch die Zubuß durch den Steiger entpfangen lassen/ So aber einer oder mehr Gewercken Verleger hätten/ dieselben Verleger in Zeit der Zubuß schrifftlich anschlagen werden/ wo man sie solfinden/ und ihrer Gewercken Zubuß bekommen/ deßgleichen da auch die Einwohner anschlagen würden/ bey denselben sollen die Schichtmeister die Zubuß mahnen/ würde aber ein Gewerck/ sonderlich ein frembder darüber durch den Schichtmeister benachtheilet/ und er könte doch beweisen/ daß er angeschlagen hätte/ so soll der Schaden nicht über ihn/ sondern über den Schichtmeister gehen.

Der 60. Artickel.

Von dem Verlegern oder ihrem vortheilhafftigen Auffzug/ mit erlegung der Zubuß.

NAch dem es auch am Tage daß durch der Verleger muthwilligen Verzug und Vortheil/ den sie gegen den Schichtmeistern gebrauchen/ das erfolget/ daß den Arbeitern/ zuwider deß sieben und vierzigsten Artickels dieser Ordenung/ nicht zu rechter Zeit gelohnet/ und derwegen auch/ gleich wie gelohnet/ also darnach gearbeitet wird, in deme/ das/ ob gleich die Verleger von dem Auß-theiler und ihren Herren/ zu ieder rechter Zeit bargeld entpfangen/ sie doch den Schichtmeistern Tuch/ Unslet/ Eysen und andere Waare anhengen/ davon dann nicht kan gelohnet werden/ und da es dann die Schichtmeister ie bißweilen nicht annehmen wollen/ sie die Verleger sich hören lassen/ daß sie ihre Herren auffläßig/ und von dem Bergwercke abscheu machen wollen/ wie dann auch wohl geschicht.

Deßgleichen auch etzliche Gewercken/ sonderlich aber die Verleger sich unterstehen/ wenn die Schichtmeister die Zubuß fordern/ daß sie die Zubußzettel von ihnen nehmen/ hiergegen Bekäntnüs geben/ und alsdann die gantze Rechnung nichts zahlen noch ablegen/ Sondern überschicken die Zubußzettel ihren Herrn/ als hätten